

Anzeigen



Die neue Gala-Tracht am Deutschen Kaiserhofe.

Es liegt in dem philosophisch-grübelnden Charakter der Deutschen, daß wir gar zu gern alte Erinnerungen wieder ausgraben.

Aus diesem Zuge heraus ist wohl auch die Wiedereinführung der Ecarpins am deutschen Kaiserhofe zu verstehen.

Strümpfen bekleidete Fuß trägt Lackstiefe mit Schnallen. Der Regen fällt in schwarzer Scheide.

Es ist in den Tagesblättern viel darüber gestritten worden, ob die neue Hoftracht geschmackvoll sei oder nicht.

Fortsetzung von Text und Illustrationen auf der nächsten Seite.

falls solche nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung ungeeignet von uns angeben werden sollten...

Otto Weber's Mode-Magazin Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr....

Otto Weber's Trauer-Magazin befindet sich unverändert Berlin W, Mohrenstr. 35...

Leberecht Hühnchen als Grossvater von Heinrich Seidel...

Am Küstensaum. Erzählungen von Th. Justus. M. 3.— brosch.

Auf heimatlichem Boden. Erzählungen von H. Grassberger. M. 6.— brosch.

Ut Schloss un Kathen. Erzählungen in niederdeutscher Mundart von F. Stülfried. M. 3.— brosch.

Gratis an Freunde der Tonkunst... Neuen Musik-Zeitung... Preis vierteljährlich 80 Pf.

Ebc man sich für das eine oder andere Fabrikat von Waschmaschinen entscheidet... Bad Driburg Kurinstitut für Damen.

Verlag v. F. A. Brockhaus in Leipzig. Soeben erschien: und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen: STANLEY: Im dunkelsten Afrika.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen...

Zerbrüht man die Nische der echten Seide, so zerbrüht sie, die der verfälschten nicht. Muster von meinen echten Seidenstoffen stehen Jedermann zu Diensten...

„Monopol-“ Seide

Table with 6 columns: Qual., Breite, Gewicht von 1 qdm., Feuchtigkeits, Nische, Wasserlösliche Stoffe. Rows for qualities 7, 11, 12.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant Zürich.

Rur direkt und nur echt, wenn auf der Kante eines jeden mètre eingedruckt ist: G. HENNEBERG'S „MONOPOL“. Muster umgebend.

Die Mode

Nachdruck aus im Einzelnen verboten.

Berlin. — Obgleich der Monat Mai längst vorüber ist, so wollen wir doch den Liebhabern originellen Briefpapieres von ganz frischgrünen Bogen und Umschlägen erzählen, auf denen einzelne oder in Gruppen geordnete Rastlöcher von großer Naturtreue ihr Wesen treiben. Für sehr chic gilt ein Farber in Farbe oder ganz matt vom Grunde abtastend gemustertes Papier, und zwar finden sich unter diesen, wie damals in aussehenden Mustern, Blumen, umbräute Streifen, Inschriften etc. **M. St.**

Nicht oft genug können wir auf die practischen Seiten der einfachen Tricot-Anzüge für Knaben hinweisen. Stark und behäblich, auch bei den heftigsten Bewegungen, erscheint der Jersey wie geschaffen, namentlich für den heranwachsenden Knaben, dem kein Baum zu hoch und kein Graben zu tief ist. Neben diesen Vorzügen genießt der Tricot-Anzug auch noch den der Billigkeit. Gewöhnlich bestehen die kurzen Beinkleider aus starkem ungemusterten Jersey, während die über den Kopf zu ziehende kurze Jacke breite Streifen oder kleine Musterungen zeigt. Den von einem Krokroten umschlossenen Halsausschnitt füllt häufig ein kleiner Krag, doch wird meist der offene Ausschnitt vorgezogen. In Weiß sehen derartige Anzüge sogar recht elegant aus. **G. II.**



Allen gesunden Cruderungen zum Trost bleibt die Spitze des Schuhs schmal zulassend; auch ein nicht zu hoher, breiter Hacken behauptet das Feld. Für die Straße bleibt neben dem Halbschuh der einfache Knosptiefel aus Ziegenleder die eleganteste Fußbekleidung. **F. J.**

Die Wippe aus italienischem Stroh, mit Sammetband und Feldblumen garnirt, dient wieder halbwochigen Mädchen zum Schutze gegen die Strahlen der Sonne. **G. J.**



Kleidungsstückes Flanell, sowie fein bunt gemustertes Piqué oder Flanell-Barthend. **F. J.**

Eine echt sommerliche, duftige Garnitur der runden Stroh-hüte besteht in einem mehrfach zusammengelegten Streifen Tüll oder Gaze, — ob schwarz, weiß, hell- oder dunkelgrün.

bleibt ganz dem Geschmack überlassen, — welcher in seiner Mitte zu doppelter Tüllfalten geordnet und wie ein Kranz rings um den Hutkopf befestigt wird. In der vorderen Mitte, den Hutkopf ziemlich bedeutend überragend, verschmälert sich der Streifen nach seinen Enden zu betartig, daß er hinten nur wenig höher, als der Kopf selbst erscheint. In sehr origineller Weise war einer solchen Garnitur aus blaßrosa Tüll auf dem ganz flachen Kopfe des Hutes eine Schleife aus stacheligen Rosenzweigen hinzugefügt. **M. St.**



Für die Tonkünstler oder Musikliebhaber bietet die Mode eine allerliebste kleine Neuheit zur Verzierung der Taschentücher: es ist die in roten Schrift wiedergegebene Namens-Chiffre. Die

fünf Linien, welchen der Violin-Schlüssel vorgelegt ist, sind in Länge eines Tactes mit schwarzer Seide im Stielstich gearbeitet, die Köpfe der Noten, — an der Vorlage C und Es (S.) — im Plattstich gearbeitet. Ein Hohlbaum schließt das Tuch ringsum ab.

In hellen wie zu dunkeln Kleidern tragen keine Mädchen dunkle, meist schwarze Strümpfe, welche einen lebhaften Contrast zu den hellgelben Lederstiefeln oder halbhohen Stiefeln bilden; hiermit ist indeß nicht gesagt, daß man schwarzes Schuhwerk nicht mehr als elegant betrachtet. Nachdem die kleinen Damen zur Promenade angekleidet worden, ergriffen sie den zierlichen Pompadour aus gemustertem Seidenstoffe, welcher zur Aufnahme des Taschentüchens u. s. w. bestimmt ist.

Paris. — Neben den Baby-Kostümen im echten Pariser Geschmack sieht man auch sehr viel die sogenannten englischen Anzüge. Unser Modell ist aus Sammet und Gamme hergestellt. Die Taille und der untere Kerntheil bestehen aus Sammet von sehr dunklem Braun, das Uebrige aus écru Gamme. Schleifen und Schärpe in der Farbe des letzteren. Diese Anordnung der Stoffe ist besonders für den Strand, wo die Temperatur schnell wechselt, sehr practisch, weil die Sammet-Taille die Brust der Kinder vor Erkältung schützt, während die Beinchen in dem leichten und waschbaren Gamme-Rocke freies Spiel haben.

Wie würden uns die Meerengen um unsere allerliebsten Bade-Kostüme beneiden, sähen sie diese prächtigen Blumen,

Röckchen und Höschen, welche die Schönheit mehr hervorheben als verhüllen, diese koketten Hüte und zierlich gebundenen Schuhe! Daß man auch eine besondere Art Corset zum Bade anlegt, dürfte ihnen freilich ein spöttisch Gelächter entlocken. Alle Stoffe, selbst Nare, diese natürlich gefütterten, sind dem Dienste der badenden Schönen geweiht. Hier überhaucht rosa Flanell, von schwarzen Punkten belebt, mit rosigem Schimmer die zarten Glieder, dort wetteifert blaugefüllter weißer Crêpon mit einem milchweißen Leint, oder wird eine matte Haut durch schwarzen Satin, den goldgelbe Languetten-Bogen rändern, gehoben. Räht sich an der Form dieser Kostüme im Ganzen wenig modeln, so kann in den Einzelheiten der persönliche Geschmack sich volles Genüge thun. Ueber die wenig eleganten Badelappen bindet man häufig ein rothes oder blaues Seidenlächlein in der originellen Art, wie es die Frauen in den Pyrenäen tragen.

Sich stets der Umgebung gemäß kleiden, heißt die Kunst der Toilette verstehen. Wir können daher jene Damen beglückwünschen, die für den Strand das Kleid aus ungebleichter Leinwand in die Mode gebracht haben. Ein solches Kleid braucht weder Sonne noch Regen zu scheuen und erfüllt beründge seiner Zweckmäßigkeit, verbunden mit einer geschmackvollen Nachart, alle Bedingungen, die man an eine stilvolle Toilette stellt. Der fein plüschte Rock besteht aus leichtem, das Ueberkleid aus schwererem Leinen, braune Baumwoll-Litze bildet den Besatz. Die Taille mit



Damen wissen auch ganz einfach ihren Plaid mit Hilfe einiger großen goldenen Nadeln in ähnlicher Weise zu drapieren.

Geschwind, meine Damen, noch einige nützliche Gegenstände für die Reise! Da ist zunächst eine — Schlafmütze; so unschön es klingt, wir finden keine andere Bezeichnung, denn die Mütze ist gepolstert, um während der Eisenbahnfahrt als Schlummerkissen zu dienen. Ferner veranschaulichen wir ein hübsches Krimstücker-Etui aus gesticktem Leder, ein Flaconbeutelchen mit Namens-



Chiffre, einen durch Handstickerei geschmückten Buchumschlag und endlich eine äußerst practisch eingerichtete Reisetasche, welche Leder-Aufgaben verzieren. Alle diese Gegenstände sind von ausgezeichnetem Geschmack. Die Mütze ist vielleicht nicht sehr klebsam, und eine Pariserin würde Abstand nehmen, sich ihrer zu bedienen, allein in der Nacht darf man wohl die Koketterie der Bequemlichkeit opfern.

Selbst die Bade-Mäntel, sonst von schneigem Weiß, mit einem schmalen rothen oder blauen Besatz, nehmen gegenwärtig Theil an dem allgemeinen Farbenreichtume. Aus dem practischen Kautschukstoff gefertigt, erscheinen sie nicht nur zartrosa und blaßblau, sondern auch bunt gestreift und selbst verschiedenfarbig carirt. Auf eine Verzierung der Mäntel wird bei diesem schon sehr reich wirkenden Stoffe verzichtet. **M. St.**

Geschmückte Blumen und Früchte, mit ihren natürlichen Farben bemalt, bilden die neueste Verzierung der Sonnenschirm-Griffe. Eines unserer Modelle schmückt ein Bündel blauer Pflanzen, das andere ein fein gearbeitetes Sträußchen.

Mehr als je herrscht jetzt die Sitte, in Gärten und Parks verschiedene Vorrichtungen zum Schutze gegen Sonne und Regen zu treffen, sobald man zu jeder Stunde des Tages und bei jedem Wetter im Freien sein kann. Diese Plätze behaglich und zierlich auszustatten, lassen sich die Damen besonders angelegen sein. Die in der Mitte der Tische befestigten großen



Schirme, welche gewöhnlich aus öcrufarbem Stoffe bestehen, decorirt man entweder durch eine leichte Stickerei oder durch Aufsagen, in Uebereinstimmung mit dem Tischbehang. Auch Malerei, bunte Schnüre, Quasten, Franzen, kurz Alles, was Phantasie und Laune eingeben, kann zum Schmuck dieser Schirme dienen. **B. de G.**

Neuerdings erhalten die über Westen- und Jabot-Arrangements sich öffnenden Taillen-Vorderteile häufig in halber Höhe rechts kleine Schnurhülsen, links entsprechende Knöpfe; indessen werden nur die unteren 3 bis 4 Hülsen geschlossen. **M. St.**

London. — In den zarten indischen und japanischen Seidenstoffen, die sich neuerdings großer Erfolge erfreuen, ist der engen glatten Robe ein Feind entstanden, der ihre Fortdauer schwer bedroht. Man kann diese Stoffe in jeder Weise ordnen, sie falten, drapieren, immer sehen sie entzückend aus; nur dürfen sie nicht glatt die Figur umspannen. Um in ihrer vollen Schönheit zu wirken, bedürfen sie unbedingt eines prächtigen Faltenwurfes.

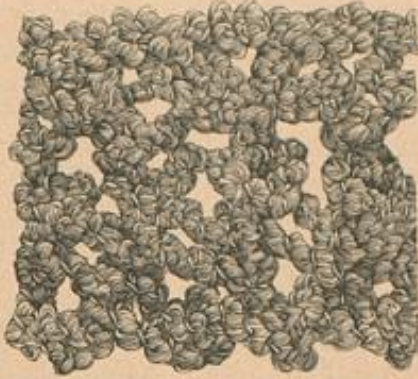
Neben den Anzügen, welche aus kleinen Mädchen nur Miniatur-Damen machen, sieht man die allereinfachsten Formen, wie sie von Bauernkindern getragen werden. Eine solche kindliche, originelle Tracht aus moosgrünem Merino, wie sie die beigefügte Abbildung zeigt, wird gern durch einen dreifachen Pelterinen-Kragen aus gleichem Stoffe vervollständigt; dazu ein anliegendes Häppchen aus harmonisirendem Blüsch, dem eine Mullrüsche vorsteht. Weiße Handschuhe, dunkle Strümpfe, schwarze ausgedünstete Schuhe.

Jene Modegesetze, die den Schnitt der Frühling-Toilette vorgeschrieben, bleiben auch für die leichten sommerlichen Gewänder in Kraft. Die vollkommen glatten Röcke reichen knapp bis zum Boden, denn gegen eine Schleppe an Straßenkleidern, und sei es die kürzeste, sträubt sich vorläufig noch der gesunde Sinn und richtige Geschmack der Wienerin. Wer könnte freilich für die Zukunft bürgen, wer ermessen, wie weit die Nacht des Pariser bösen Beispiels reicht? — Sehr großer Beliebtheit erfreuen sich die reizend-pikanten f. g. Vödo-Kleider, welche von der Mode ausschließlich für Damen in der ersten Jugendblüthe geschaffen wurden. Die an den Achseln mächtig gebauschten, oben weiten und vom Ellbogen an eng anschließenden Kermet, — die Sieger im großen Kermet-Wettkampf, — nehmen eine übermäßige Länge an. Je eleganter die Robe, desto länger deren Kermet! Diese Neuerung muß folgerichtig einen Wechsel der Handschuh-Mode herbeiführen; sodas die langjährige, glänzende Herrschaft der „Vieltüpfeligen“ ihrem Ende zuzuschreiten scheint. — Schwarze Spitzen- und gelblich-weiße Crêpe de Chine-Kleider gelten als die elegantesten, und, — im Verein mit einem harmonisirenden Hüthen und Sonnenschirm, — vornehmsten Toiletten für den Hochsommer. Und gewiß kann man nicht Schöneres ehen, als eine schwarze Chantilly-Robe mit



prächtigen Streifenmuster über wasserblauer Seide, oder eine Toilette aus gelblich-weißen Crêpe de Chine à pois, dessen Grand mit allen Arten bunter Blumen überfüllt ist. Blauviolette Bengaline und gelbliche Spitzen erschienen an einer solchen Toilette als Ausputz. Die Spitzen, welche vorn die Taille garniren, bildeten hinten eine Art breiten Kragen, während von den Achseln aus längs dem Rücken blaue Bretellen liefen, die in der Taille zu einer hübschen Schleife mit kurzen Enden geknotet waren. Die blaßblaue Farbe spielt in der Mode der Gegenwart überhaupt eine bedeutende Rolle und kommt in den meisten hochgelegenen Toiletten vor. So sahen wir eine Robe aus stahlgrüner Surah mit blaßblau unterlegter, durchbrochener Stickerei ausgestattet. Den Preis unter den vielen Gelegenheitsstücken, möchten wir einer schwarzen Spitzenrobe zurechnen, die über milchweißen Seidenstoffe geordnet war. Den Rock bildeten mit einander wechselnde plüschige und glatte Spitzenstreifen, von denen die letzteren große, bis zum Hüftel aufsteigende Bandschleifen schmückten. Den unteren Rand säumte glattes schwarzes Seidengewebe. Die elegante, im Rücken geschlossene Taille war vorn mit einer sehr großen, elegant geknüpften Schleife verziert, während vom Taillenschluffe des Rückens eine ähnliche Schleife mit langen Enden niederfiel. Unter den neuartigen Stoffen ist als der allermodernste der unvergleichlich schmiegsame Schafwoll-Crêpon zu nennen. Aus diesem Stoffe von grauer Farbe werden Toiletten hergestellt, deren Taille und Kermel mit Stahlperlen-Stickereien vollständig bedeckt sind und welche ein grazioses, vorn offenes kurzes Jäckchen, ohne Kermel, vervollständigt. Zu einer dazugehörigen Toilette gehört ein großer runder Hut von durchbrochenem grauen Bastgeflecht, über welches sich graue Gaze breitet. Den Rand der Krempe umgibt eine Bordüre grauer Federn; große graue Straußfedern garniren den Hut.

gewebe bildet. Untenstehend zeigen wir einen schawlartigen Krage aus diesem Material, welcher in zwei Hälften gefaltet wird, und zwar in einer Variation des bekannten tinesischen Stiches, dem sogenannten Klammstich. Jede Hälfte verlangt 18 Maschen für den Ausschlag. Nach einer einfach tinesischen Tour holt man, statt wie sonst die senkrecht stehenden Maschen zu erfassen, die Maschenkäfige zwischen diesen unter der abgezogenen Maschenfalte durch, — nur das letzte Stäbchen wird erfasst, — zieht aber zurückgehend die Maschenkäfige wie gewöhnlich ab. Um zu geschnittenen Schawolenden zu erhalten, ist an der rechten Kragehälfte stets die erste, an der linken die letzte Stäbchenlänge zu überspringen, ohne daß dadurch die Maschenzahl sich verringert. Jede Kragehälfte ist 100 Cent lang; beide Theile werden durch Zusammenhäkeln von der linken Seite aus verbunden. Eine Tour fester Maschen sichert ringsum den Kragenrand; Quasten aus Winkelmaschenverzieren die Enden. Endlich erwähnen wir noch das bereits bekannte Glanz-Häkelgarn derselben Fabrik, eines reinleinenen Fadens, der an Glanz und Feinheit des Farbtonnes mit der Seide wetteifert. Der in der Stärke von Gebornes-Seide und vorliegende Häkelgarn eignet sich besonders zur Herstellung buntfarbiger Spitzen, durch welche Tischläufer, Decken, Schürzen u. aus farbig gestreiften Congref-Geweben so hübsch zu vervollständigen sind. Dieses Garn liefert die Firma in Anselchen von 25 Gramm zu 40 Pf., während das gleiche Gewicht Kaschmir-Chenille 75 Pf. kostet. Die Victoria-Chenille ist in Strähnen von 40 Gramm abgetheilt, deren Preis je 1 Mart beträgt. S. U.



der Seide wetteifert. Der in der Stärke von Gebornes-Seide und vorliegende Häkelgarn eignet sich besonders zur Herstellung buntfarbiger Spitzen, durch welche Tischläufer, Decken, Schürzen u. aus farbig gestreiften Congref-Geweben so hübsch zu vervollständigen sind. Dieses Garn liefert die Firma in Anselchen von 25 Gramm zu 40 Pf., während das gleiche Gewicht Kaschmir-Chenille 75 Pf. kostet. Die Victoria-Chenille ist in Strähnen von 40 Gramm abgetheilt, deren Preis je 1 Mart beträgt. S. U.

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — In der Telegraphen-Versuchs-Station in der Oranienburger Straße, in welcher seit Jahren von Technikern unausgesetzt Untersuchungen auf allen Gebieten des Telegraphenwesens angestellt werden, hat sich herausgestellt, daß die weibliche Stimme vermöge ihrer höheren Tonlage über den Fernsprecher weit besser vernehmlich ist und sich unendlich besser für die Vermittlung eignet, als die männliche. Auf Grund dieser Wahrnehmung sollen nun nach und nach im genannten Vermittlungsverkehr ausschließlich Damen Anstellung finden, von welchen gegenwärtig bereits gegen 120 in voller und erfolgreicher Thätigkeit sind. Es eröffnet sich damit für die Frauenwelt ein bedeutsames Feld neuer Thätigkeit, welches keine großen Vorkenntnisse erfordert. Richtiges deutsches Sprechen, eine gewisse Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum, die um so größer sein muß, als die Kürze der Verhandlungen Knappheit und Klarheit in Fragen und Antworten voraussetzt, ferner ein Temperament, welches sich durch nichts von seiner Aufgabe abziehen läßt, sind die einzigen Vorbedingungen, welche nöthig sind. Im Gegensatz zum Telegraphendienst, der durch seine aufreibenden und nervenzerschöpfenden Anforderungen die weniger widerstandsfähigen Damen noch schneller dienstunfähig macht als die Männer, ist der Telephondienst leicht und wenig anstrengend.

Dresden. — Auf Anregung der Fürstin Retternich werden die interessanten Kunst-Arbeiten der Frau General-Consul Henriette Rautkiewicz, über die wir bereits in Nr. 46 des vorigen Jahrganges berichtet, im Herbst dieses Jahres auch in Wien, der Vaterstadt der Künstlerin, zu einem wohlthätigen Zwecke ausgestellt. Seit der letzten Pariser Weltausstellung, wo die Wälder-Teppiche der Frau Rautkiewicz wegen der Neuartigkeit des Verfahrens, des unvergleichlichen Reizes in der Farbe und des auf die Arbeit verwendeten Fleißes so viel bewundernde Anerkennung gefunden, daß die Academie des Beaux-Arts die Schöpferin unter ihre Offiziere aufgenommen hat, ist die Zahl der weltwärtigen Kunstwerke noch um eines vermehrt worden. In Wien gelangen daher sieben zur Ausstellung. Sie stellen sämtlich das Wasser in seinen verschiedenen Erscheinungen in der Natur (als Meer, See, Teich u.) dar.

Handarbeiten.

Radrend auch im Einzelnen verboten.

Es ist schon oft versucht worden, die unschönen braunen Thontöpfe der Zimmerblumen dem Auge gefällig zu verhüllen, jedoch im Allgemeinen ohne Erfolg. Erhält man die Thongefäße durch Porzellanstücke, so laufen die Pflanzen Gefahr auszugehen, denn sie bedürfen der Porosität des Thones zu ihrem Gedeihen; eine Verkleidung der Töpfe durch buntes Papier ist auch nicht



überall angebracht und so dürfte die kleine, ein Bronze-Gitter imitierende Arbeit vielleicht ein Auskunfts mittel gewähren. Diese Arbeit besteht in nichts anderem, als in einer breiten, mit kräftiger Baumwolle gefädelten Spitze, die in einem Rahmen aus dünnen Eisen- oder starken Drahtstäben geschürt und dann mit diesem zusammen bronziert wird. Der Rahmen — unsere Vorlage misst 38 Cent. Länge zu 11 Cent. Höhe — schließt an beiden Seiten mit einem Stabe ab, den man beliebig an einem eingeschraubten Ringe, in einer Vertiefung des Fenstertables oder selbst in einem Blumentopfe befestigen kann. Das Bronzieren geschieht in folgender Weise: Nach dem Einspannen befreit man die Spitze mittelst eines Pinsels mit heißem Wein, dann am folgenden Tage mit gelber Oelfarbe (hellgelbes Pulver), halb mit Leinöl, halb mit Terpentin vermischt. Hierdurch erzielt man eine größere Glätte und Dichtigkeit und braucht später weniger Bronze zum Vergolden. Letztere trägt man mit Bürste oder Pinsel auf. E. S.

Die Firma J. F. Quilling, Frankfurt a. M. bietet eine Fülle von Neuheiten in Strick- und Häkelmaterial. Der glatte Faden wird immer mehr durch eigenartig bereicherte Gespinne verdrängt, welche bei einfacher Verarbeitung gleich den complicirtesten Mustern wirken und oft viel Zeit und Mühe ersparen. Das unter dem Namen Kaschmir-Chenille sich anfingende Material, von dem uns eine außerordentlich reiche Farbentafel vorliegt, ist ein ungemein weicher, krauser Faden, der sich zum Stricken und Häkeln von Jäckchen, Shawls, Tüchern u. vorzüglich eignet. Zu demselben Zwecke dient die etwas stärkere Victoria-Chenille ein Gemisch von Wolle und



Seide in gleichen oder von einander abweichenden Farben. Zum Verarbeiten der Chenille sind ziemlich kräftige Strick- oder Häkelnadeln aus Holz oder Knochen erforderlich, damit sich ein loses, weiches Maschen-

Literarisches.

Das Hüfe-Meist. Eine Erzählung von J. J. David. (Dresden und Leipzig, Heinrich Witten.) — Ein neuer Name auf dem Umfange eines Novellenbuches. Wir werden noch oft von ihm hören. Hanns David's Heidin lebt, sie hat den Erdgeist ihrer Heimath an sich, des Rühländens, wo noch mancher Mädeln einzogender Tadel im Gegensatz zu den erdhellen Hofbauern halb gedemüthigt, halb weidlich und gierig aufwachen mag. Gar keine Heidin ist es, vielmehr eine recht schwache und schlaue Tochter Eva's, bebauenswerth in ihrer Vereinsamung, unheimlich mit ihren düster anblickenden Leidenschaften, während dem kindliche Jugend um ihre Stimme dümmert; verderblich für den braven Sohn des reichsten, steilsten Hofbauern, den sie eigennützig sich gewinnt, mit seinem Bruder entweicht, aus dem klotzigen Studenten der Wiener Universität, wohin sich allmählig der Schauplatz verschiebt, zu einem gewählten, mit sich und der Welt zerfallenen Manne macht und endlich, in einer Karosse mit einem reicheren Manne vorbeifahrend, überlegen anguckt. Aber sie weckt eine Heidin: die Mutter ihres Bräutigams, die fromme Barbara. Frau Marianne hat einst dem kleinen Judentöchterchen viel Gutes erwiesen; langsam und ohne in Herzenschmerzen tauchend einzugreifen, sieht sie den Erbingssohn sich verstreifen, sinken, endlich zum halb gemwangenen Mörder ihres Älteren Sohnes werden. Da läßt sie vor der blutigen Thüre das alte Richteramt, das der Dichter an ihrem Hofe halten läßt; sie bewahrt den Sohn vor einem Schritte der Verzweiflung und heißt ihn erst seine Strafe verbüßen, dann seine Pflicht weiter thun. Im eigenen Gefährt bringt sie ihn zu Gerichte. Gewiss, er wird es überleben; hinter dem großstädtischen Letztleben Hanny's aber steht ein viellegendes Cetera.

Was mich an der Geschichte fesselt, ist, daß sie leicht als ein Tendenzstück gedeutet werden kann, während es David doch nur darauf ankommt, eine psychologische Studie nach der Natur zu geben. Auch hat Frau Marianne etwas Pöse in der Art von Conrad Ferdinand Mairer's „Nichterin“ angenommen. Aber sehr gut ist beobachtet und gezeichnet, wie die eine Frauengestalt die andere heranzubringt, beide so entgegengesetzt wie möglich, beide voll Rasse, beide als Typen von Volksklassen. Die Nachseiten des Lebens werden deutlich markiert, obwohl nie mit geschmackvoller Brutalität. Eine wohlmüthige Stimmung, etwas wie Weltschmerz lagert auf dem Ganzen. Ein gutes Buch, und auch ein interessantes. A. S.

Den längst an dieser Stelle bedrohenen Schritten über Archibaldreich reißt sich eine neue von S. Bollers unter dem Titel: Anleitung zur Kerbschnitterei (Hamburg, Conrad Rios) an. Das Büchlein erläutert auf 16 Seiten in klarer und anschaulicher Weise alle für den Kerbschnitt erforderlichen Handgriffe, wobei es, abgesehen von den darin enthaltenen Lebensbeispielen, auf die Verlagen der Hohenfelder Schüllerwerkstatt desselben Autors Bezug nimmt. Ein besondertes Gewicht legt der Verfasser auf die Schnittmesser, im Gegensatz zu Anderen, welche die Beschaffung anstellen, daß der Gebrauch einer den technischen Fortschritten unserer Zeit angemessenen reicheren Garnitur von Werkzeugen den Kerbschnitt entsele und verberbe, und rath, zur Ausführung des Kerbschnittes eines Geisfußes, wie eines Kaden Hohlseilens für die Kerbschnittstücke sich zu bedienen; denn durch sie werde die Schönheit des Kerbschnittes gehoben, während die Anwendung des Schnittmessers leicht dazu verführe, allzu kleine Schnitte zu machen. Neue Arbeiten auf diesem Gebiete beweisen, wie sehr der Autor im Rechte damit ist. E. S.

Neue literarische Eingänge.

- J. B. Widmann, Gemüthliche Geselnden. Zwei Erzählungen. Berlin, Gebr. Paetel. (M. 3,00.)
- Vina Morgenstern, Das Paradies der Kindheit. Anleitung zur Kinderpflege und zur Erziehung in den ersten 6 Jahren. Wien, A. Fischer's Druck- und Verlagsanstalt. (M. 4,50.)
- Sermann Sachs, Aus dem deutschen Walde. Kassel, C. Rüdiger. (M. 2,00.)
- Vina Morgenstern, Augusta, erste deutsche Kaiserin. Begründerin der Frauen-Vereine. Berlin, Verlag der Hausfrauen-Zeitung. (M. 1,50.)
- Eugen Baron d'Alton, Unsere Kaiserin, Kaiserin Elisabeth von Oesterreich. Wien, Georg Seltmann. (M. 2,50.)
- Dr. Tiburtius, Lugus und Moberherrschaft. Berlin, Rich. Grosse Nachf. (M. 0,50.)
- Sermann Freiherr von Maltzan, Volkshauspiel in 5 Aufzügen. Oldenburg, Schulbuchhandlung. (M. 1,00.)
- Marie von Ebner-Eschenbach, Unschuldig. Erzählung. Berlin, Gebr. Paetel. (M. 3,00.)
- Paul Gahleitner, Erziehung der deutschen Jugend. Berlin, Gebr. Paetel. (M. 2,50.)
- Ludwig Falda, Gedichte. Berlin, F. Fontane. (M. 4,00.)

Redaktions-Post.

Abonnentin in Bamberg. — Ein Kleeblatt-Tischchen mit Stickerei haben wir bereits in verschiedenen Malen veröffentlicht, u. M. in den Nr. von 7. Mai 77 (Kleeblatt auf Feinen), vom 27. October 79 (Kleeblatt Stickerei), Nr. vom 1. April 81 (Kleeblatt auf Feinen), Nr. vom 28. November 81 (Kleeblatt-Stickerei); außerdem brachten wir einen Kleeblatt-Tisch mit Blaudruckerei in der Nr. vom 1. August 83.

Hilfsgierige Abonnentin J. — Am besten dürfte sich der Universal- und Special-Atlas für Jedermann (Berlin, Schröder und Gredde) für Ihre Zwecke eignen. Derselbe enthält 24 sauber gestochene Raritäten (vielfarbig), u. A. Emin Palms-Land, Lago-Gebiet, Lago-Staat, Ost-Afrika u. c. und einen reichen, geographisch-statistischen Text. Referent hat er den Vorzug der Billigkeit; er kostet nur 50 Pf.

Fräulein M. S. in D. Eine feste Anstellung als Stenographin, in der Art, wie Sie es voraussetzen können, dürfte es schwierig geben. Die Thätigkeit der Damen in dieser Kunstfertigkeit beschränkt sich einstweilen noch auf die Form eines Neben-Erwerbes; doch ist anzunehmen, daß dieselbe mit der Zeit einen größeren Umfang annehmen wird. Wir bringen gelegentlich vielleicht ausführlicheres über diesen Gegenstand.

Baronin v. H. in B. — Eine vötheliche Drogenkathode, wie Sie sie im Auge zu haben scheinen, existirt in München, Schwandlstraße 18. Näheres darüber finden Sie in einer Broschüre von Dr. med. Arno Krüger. (München, Selbstverl., 2. Berg.)

Gräfin F. J. in T. — Im populären Sinne existirt kaum ein Unterschied zwischen Rosinen und Petroselin; der letztere Ausdruck ist lediglich ein etwas präzisere Bezeichnung dessen, was mit dem ersteren gemeint ist. Rosinen sind im weiteren Sinne alle aus der Erde gerathenen Körper. Unter Petroselin versteht man speziell die in Steinmasse verarbeiteten Lebersteine seltener Organismen aus dem Thier- und Pflanzenreich.

Stoffungsquelle. — Sie werden in den letzten Nummern der J. S. S. die gewöhnlichsten Rezepte bereits gefunden haben.

Alle Verleger in A. — Der Weise des Altersbundes, der am besten Tage einen Menschen mit einer Laterne sucht, die, wie wir nach eingehenden Nachdenken ermittelt haben, Diogenes. Eine Abbildung des braven alten Herrn vermochten wir leider nicht anzufinden, da die Aufnahme einer Moment-Photographie verwehrt wurde, weil sich gerade in dem entscheidenden Augenblicke ein gewisser Alexander zwischen Diogenes und die Sonne stellte. — Ihre andere Frage finden Sie weiter unten unter „Inhaltsverzeichnis“ beantwortet.

Gräfin C. F. in Wien. — Das betreffende Werk betitelt sich: „Im Zeichen der Nymphe“, Erinnerungsblätter zur Vermählung Ihrer S. S. Hochzeiten der Frau Erzherzogin Marie Valerie mit dem Herrn Erbprinzen Franz Salvator, herausgegeben von Eugen Baron d'Alton (Verlag von Alfred Debes in Wien). Der Gedanke, alle jene Persönlichkeiten, welche alle Lehrer und Gelehrte der hohen Frau Jahrelang bei Hofe verkehrten und also Jenseits des inneren Hoflebens wurden, ihre Erinnerungen an diese Zeit niederzuschreiben zu lassen, war höchst originell, und so trägt das genannte Werk den Stempel der Neuheit, des Ungewöhnlichen. Unter den Mitarbeiterinnen an der reizenden Novität, welche sechs kunstvollere Illustrationen, darunter die letzte, im Publikum noch nicht bekannte Bild des Kaiserlichen Schloßes bringt, befinden sich die einhundert Gouvernantes der Erzherzogin, Wiife Scherz und Charlotte Wackerow, der Landeskontrollinspektor Dr. Zimmer, der Director der kaiserlichen Sammlungen Dr. Hg. Hofschaulpieler Leinwald, Maler Heinrich, die Professoren Sommer und Richter, die derzeitige Gouvernante der Tochter des Kronprinzen, Frau Eugenie Louje, die Kaiserin Leopoldine Sturm und Franz von Oppenreich.

Eine Inhaberin. — Ueber die schwer zugänglichen Taschen der heutigen Damenkleider ist schon häufig und mit Recht Klage geführt worden, inoffen hängt dieser Uebelstand so eng mit der modernen Form der Röcke zusammen, daß eine Abhilfe ganz unmöglich ist. Man müßte denn auf die inneren Taschen überhaupt verzichten und wieder zu der aufgestellten oder vom Hüftel herabhängenden Tasche greifen. Letztere bildet sich einen angenehmen Schmelz der Toilette, doch wer mag es, hier das Beispiel zu geben, da die Röcke angezogen keine Neigung in dieser Richtung zeigt? — Es erscheint etwas wehmüthig, die Röcke bis auf die Art auszuheben, wie man eine Tasche zu halten habe. Dies ist wohl mehr Sache der guten Erziehung als der Mode. Wenn Sie Damen ihrer Klasse während des Zeitens auf den Hochzeiten haben, so geschah es wahrscheinlich nur zufällig und keineswegs aus Princip.

Gitel in T. — Die sogenannten Mittelblätter des Haares sind am angksamsten Abwiderung der Fettsäuren der Haut; entziehen Sie die letzteren, so greift es Frauen. Die angksamsten Mittelblätter müssen obergeschützt werden, was vermittelt zweier Fingerringe, eines Ubrschesels oder eines eigens zu diesem Zwecke empfohlenen Instrumentes, des Hebra'schen Comedonen-Quecksilbers, geschieden kann; entziehen die Hautzellen erheben sie zuweilen Empfinden mit diesem Helfer und darauf folgende kalte Heberschläge, wovon natürlich ein Arzt nöthig ist. — Die Ansammlung des Hautfettes in den Drüsen verhilft man durch Walsungen mit guter Toilettenseife und nachfolgender Abreibung mit Spiritus Lavendelgeist, Eau de Cologne u. dgl. m., auch durch Schwefelsteine, bei sehr empfindlicher Haut mit Glycerin und Spiritus in gleichen Theilen. Zugleich ist die Lebensweise zu regeln; Bewegung im Freien, Baden oder Abreibungen, mäßige Ernährung mit milchen Speisemamentlich Milchsaft, Gemüße, Obst; Vermeidung von Käse, besonders von altem, sowie von fettreicher Nahrung. Weichen die Fingern dabei nicht, so ist eine einzureichende östliche Behandlung nöthig, die aber nur durch einen darin erfahrenen Arzt angeführt werden kann.

Dr. D.

Frau E. S. Schloß Schm. — Zur Erweichung eines eingetrockneten Haareschneides möchte sich eine vortheilhafte Erwärmung empfehlen, bequämlich, daß man den Haaren unter behändigem Drehen — um ein allarmendes langhartes Erwärmen zu vermeiden und ein mögliches Springen des Glases zu verhüten — über ein Licht hält. Nach Aufheben von Terpentin oder Spiritus ermöglicht die Lösung eines eingetrockneten Haares, dieses aber muß längere Zeit darauf stehen bleiben.

Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

Für Anschaffung jeglicher Art von **Wäsche-Ausstattungen**
Verlange man gefälligst ausführliche Preisliste oder Muster von
Grünfeld's Leinen- und Gebildweberei in Landeshut i. Schl.
Reiche Auswahl in Damast-, Jacquard- und Dreil-Decken, Kaffee-Decken.
Überhang-, Damast-, Jacquard- u. Dreil-Handtücher, Wischtücher.
Nadel fertige Grünfeld's Pa. Hausleinen an Haltbarkeit unübertroffen
Fertige Damen- und Kinder-Wäsche, vollständige Ausstattungen.
Einzätze, Oberhemden, Krugon und Stulpen,
Leinwand, *halb-lein. u. hausw. Bettbezugstoffe, glatte und gestreifte Inlett und Dreil.
Dowias, Schirting, Chiffon, Stuhl-Creas, Stickerei-Ein- und Ansätze.

Königl. und Grossherzoglicher Hoflieferant

20 Mal ausgezeichnet mit goldenen, silbernen, Bronze- und Staats-Medaillen

Verkaufshaus Berlin W., Leipzigerstr. 25.

Trotz der bedeutenden Preissteigerungen in Rohstoffen und Arbeitslöhnen werden die billigen Preise der Liste Nr. 28 noch bis September d. J. aufrecht erhalten werden.

Leinwand Taschentücher mit gestickten Buchstaben, gebrauchsfähig 49 cm □, Dtd. M. 9.-
Angepasste Tüllgardinen cremé und weiss, auch meterweise.
Négligé-Stoffe als: Damast Satins, gerauhte und ungerauhte Piqués, Barchente
Drell- und Jacquard-Decke mit 6 Mundtuch. M. 7.- und M. 9.-
Ein Stück Grünfeld's Wäschetuch für Leib- und Bettwäsche 84 cm breit 20 Mtr. M. 10.50
Segelleinen, Marquisen-Drells, Wasserdicke Planen, Getreidesäcke
Hausmacher-Halbleinen 75 cm breit 60 Pf. 83 cm breit 68 Pf. Pa. Güte
Unbertroffen! Wasserdicke Segelleinen und Anzugstoffe
Tisch bzw. Kaffeedecken Nr. 1394 cremé mit roth oder blauen Karos Stck. M. 3.-

Schlesien.

Schriftliche Bestellungen auf Muster und Waaren werden nur nach Landeshut erbeten.

Dr. Köllner's Kurhaus & Pension.

(auch für Nichtkurgebrauchende)



auf d. Hainstein b. d. Wartburg Eisenach, Thüringen.

Sommerfrische für Reconvaleszenten und Erholungsbedürftige. — Ganzes Wasserheilvorfahren. — Elektrische, irisch-römi. u. Dampfäder. — Electro- und Pneumothherapie. Diätetische u. Terrinkuren. Massage. Dampfheilung. Elektrische Beleuchtung. Licht- u. Wandelbahn. Eigene Parkanlagen, dicht am Wald. Zimmer und volle Pension incl. elektrischer Beleuchtung und Bedienung von 7.50 Mk. an. Prospekte gratis und franco.

Kerbichnerei.

Unterricht, Wertschenge, Polswaaren, Preisgr. 6. Fr. Clara Roth, Berlin W., Potsd. Str. 669. D. L.

Eine Lehrerin, die ihr Staats-Examen gut bestanden, wird als finishing governess per September gesucht. Offerten sub K 81094 an Haasenstein & Vogler N. G., Nürnberg.

Weisse Seidenstoffe

Atlas, Merveilleux, Moirés, Damaste, Streifen, Faille, Ottomane etc. etc.

in unübertroffener Auswahl von 1,15 bis 11 M. das Meter liefert — auch in einzelnen Kleidern — zu Fabrikpreisen

F. Eugenheimer, Crefeld.

Musikalischer Kindergarten.

9 Bände für Klavier 2 & 4 händ. sehr leicht u. allmählich schwerer. Ferner Professor Reinecke's berühmtes Werk

Von der Wiege bis zum Grabe.

in Leipzig, Berlin, Köln, etc. etc. mit größtem Erfolge gespielt. Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig. Zu bez. durch jede Buch- & Musikhdlg.

Die Stiftung von Zimmermann'sche Naturheilanstalt

bei Chemnitz, in reizender Lage. Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilmethode. Ausserordentliche Erfolge bei Magen-, Lungen-, Herz-, Nerven-, Unterleibs-, Frauenkrankh., Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankh. u. s. w., Sommer- u. Winterkuren. Prospekte mit Beschreibung der Methode gratis durch die Direktion, sowie durch die Filialen der Firma Rudolf Mosse.

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Pensionat und Haus-haltungsschule für junge Mädchen. Wiesbaden, Ringasse 1. Beste Referenzen. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Schriftleiterin Fräulein G. Ridder.

Stottern

heilt **Rudolf Denhardt's** An-stalt **Eisenach** Prosp. gratis. (früher Burgsteinfurt). Gartenlaube 1878 No. 13. 1879 No. 5. Einzelne Anst. Deutschl., diemehr. staatl. ausgezeichnet.

Ein krankes, während an das Bett gefesselt gebliebenes Fräulein, litt überdies an Damen, die durch Annahme derselben für Gedächtnis geeigneter Material-Grüner, gestrichelter und künstlicher Blumen zu unterstützen. Preislisten 20 Pf. Aufträge nimmt entgegen **Dr. Camerlöhner in Straubing**, Niederbayer, Kautenbühlstr. 68 1/2.

VIETOR'Sches ATELIER, Wiesbaden. Beste Bezugquelle für vorgez., angef. u. fertige Handarbeiten jeder Art u. alle Materialien, Zeichnungen auf Stoffe, Entwürfe u. kunstgew. Arbeiten.

Junge Damen, welche sich zur Ausbildung resp. Erlernung einer Branche in Berlin aufhalten müssen, finden stets freundliche und solide Pension von 40 M. an, auch halbe Pension. Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Frau **J. Voigt**, Berlin, SO. Reichstr.-Str. 45 II. 80.

Für Rahmen- und Monogrammschneiderei in und außer dem Hause empfiehlt sich **Fräulein M. v. Keller**, Berlin W., Stettinstr. 17 III.

Größte Fabrik zur Umänderung **alter Wollschachen** gefärbt, gebügelt und lose gewoben, in 2 3/4 cm br. wasserdichte gewachene Lederhülle. Beste Anfertigung. Osterode a. Harz, Sultan-Owe.

Briefmarken werden zu kaufen gesucht, in neuen Sammlungen u. von einzelnen Ländern. Offert. unter **W. A.** an die Exped. der Illustrierten Frauen-Zeitung in Berlin erbeten.

Ungarische Legehühner und Zuchthähne Die Perlen des ungarischen Tieflandes

(Original-Specialzucht)
vom „Zoologischen Garten in Dresden“ als **erprobte Eierleger** anerkannt, **weilberühmt** wegen ihrer enormen Productivität als **Eier- und Fleischproduzenten** (ein ausgewachsenes Huhn legt 200 Stück Eier pro Jahr), weil speciell gezüchtet auf „erhöhte Eierproduction“ **weil** fest u. seuchenfestes Thier liefert die bestrenommierte ungar. Hühnerzucht des **Victor Haydecker** in Pápök-Ladany, Ungarn, alleiniger Eigentümer u. Begründer der Original-Specialzucht: „Die Perlen des ungarischen Tieflandes“, von einem Postkörbehen antwärts bis zu ganzen Wagonladungen. Preis pro Stück nach Deutschland überallhin sofort ohne Verbindlichkeit: franco, zollfrei, emballagefrei.
1890 er vollkommen ausgewachs., bereits legende Zuchthüh. (Februarbrut) pr. St. M. 1.30
1890 er grosse, fast ausgewachsene, bald legende Hühner (gelbbeneig) „ „ „ 1.10
1890 er halbausgewachsene Legehühner (in 3 Monaten legend) „ „ „ .90
1890 er Küken (3 Monate alt, kräftige zuchtfähige Thiere mit gelben Beinen) „ „ „ .65
Eine Probebestellung, enthaltend: einen ungar. Zuchthahn sammt den dazu passenden fünf Legehühnern (vollkommen ausgewachsen, bereits am Legen stehende Hühner) von den „Perlen des ungar. Tieflandes“, wird für 6 M. ebenfalls nach Deutschland „franco, zollfrei u. emballagefrei“ unter Garantie für lebende Ankunft versendet. Ueber gemästetes Tafelgeflügel, sowie über Gänse, Enten u. Fruthühner wird auf Verlangen Vorzugs-Preiscourant franco zugesendet.

Unentbehrlich zur Damenschneiderei



Find die von mir erfundenen **Rohrfiguren** verstell- und unverstellbar zu billigen Preisen Lieferant bester Ausführung. Neu: verstellbare Universal-Kleider-Tafeln à 3 M. Kunst-Vorleuchtensche auf Wunsch gratis und franco. Rohrfiguren u. Büstenfabrik von **Carl Schmidt**, Berlin O. Holzmarktstr. 4.

Uebermäßige Körperfülle beruht auf krankhaften Störungen der Ernährung. Kaiserl. Rath Dr. Schindler-Schwarz's **Wohlthätiger Reduktionspflaster** beheben die Abweichungen, bannen abnorme Fettablagerungen und bewirken die Auflosungen übermäßiger Fettkügelchen im Bindegewebe unter der Haut und an den inneren Organen mit sicherem Erfolge. Preis pro Schachtel **M. 3.50**. Zu haben in den Apotheken.

Nichts

ist unentbehrlicher für Damen als **Hygien. Reinleib (Monatverband)**. Erhaltung d. Weimendheit, Schönl. v. d. Blässe. **ärztlich sehr empfohlen.** — und egyphtische Baumwolle à M. L. Bisogné 5 Mt. Frau **C. v. Leonhardt**, Raumburg a. G.

Atelier für Email-Malerei Ernst Bastanier, Weber am König. Kunst-Gewerbe-Museum Berlin, Genthinerstr. 14. Herr Hof I. I. Privatunterricht wird erteilt in Farben von 20-30 Lectionen für 100-150 Mt. Nähere Auskunft in der Expeditionsstr. 124. tag von 4-5.

Klöppel-Unterricht erteilt Fräulein **Frieda Martiny**, Berlin W., Potsdamer Str. 82 c. III.

Glafen-Nachtlichte, in Electroform seit 1868. 8 mal gestrichel. Glasen Melale Antwerpen 1883 und Nürnberg 1883. Für vollkommenste Ausführung der Parafine in jeder Beziehung. Unbezahl vorrätig.



Verlag von Franz Eipperheide in Berlin.
Musterbücher für weibliche Handarbeit. Großes Quart-format.
Muster altdeutscher Leinenstickerei.
 Herausgegeben von der Redaction der Modenwelt.
Erste Sammlung. 9. Auflage. Gesammelt von Julius Keffing. 25 Tafeln mit 259 Mustern und 16 Seiten Text.
Zweite Sammlung. 7. Auflage. Gesammelt von Julius Keffing. 26 Tafeln mit 208 Mustern, 7 Anwendungen derselben, sowie 12 Seiten Text.
Dritte Sammlung. 4. Auflage. Alphabete u. and. Anleitung zur Herstellung doppelseitiger Sticksche.
 Gesammelt von der Redaction der Modenwelt. 27 Tafeln mit 27 Alphabeten u. 143 Mustern, 26 Anwendungen der Muster, sowie 32 Seiten Text mit 74 erläuternden Abbildungen.
Vierte Sammlung. Gesammelt von der Redaction der Modenwelt. 30 Tafeln mit 193 Mustern, sowie 20 Seiten Text mit 109 erläuternden Abbildungen.
 Preis in Mappe je 3 Mark.
 Pracht-Ausgabe auf farbem Kupferdruck-Papier in Mappe je 6 Mark.

Verlag von Franz Eipperheide in Berlin.
Muster altitalienischer Leinenstickerei.
 Gesammelt and herausgegeben von Frieda Eipperheide.
Erste Sammlung. 2. Auflage. 30 Tafeln mit 56 Mustern, sowie 32 Seiten Text mit 81 erläuternden Abbildungen.
Zweite Sammlung. 30 Tafeln mit 85 Mustern, sowie 36 Seiten Text mit 78 erläuternden Abbildungen.
 Preis in Mappe je 6 Mark.

Die decorative Kunststickerei. I. Aufnahm-Arbeit.

Don **Frieda Eipperheide.**



Mehr als bei anderen Zweigen der Handarbeit übt bei der „Decorativen Kunststickerei“ die farbenreine Wirkung einen entscheidenden Einfluss aus; farbige Vorlagen in natürlicher Größe zu besitzen, wird deshalb vielen Schülerinnen dieser Arbeit erwünscht sein. Die Verlagshandlung hat sich daher zur Herausgabe einer Sammlung von Mustern in natürlicher Größe entschlossen, die lieferungsweise erscheinen wird.
 Jede Lieferung enthält zwei in Farbendruck und zwei in Holzschnitt sorgfältig ausgeführte Mustertafeln, sowie einen reich mit Illustrationen ausgestatteten Text; ferner zwei Kleinmuster-Vorlagen oder entsprechende Vermeidung der Holzschnitte-Tafeln bzw. des Textes. Die farbigen Tafeln bieten Reproduktionen hervorragender (schöner) alter Stickeren, auf deren naturgetreue Wiedergabe die größte Sorgfalt verwendet wurde. Die Holzschnitte veranschaulichen weitere Vorlagen, welche die Art der Ausführung nicht minder wirksam voll zur Anschauung bringen. Die Kleinmuster-Vorlagen liefern zum Theil Ergänzungen der anderen Mustertafeln, zum Theil neue, in gleicher Technik auszuführende Vorlagen.
 Alle diese Tafeln werden in größtem Folio-format gegeben. Der hinzugefügte Text erklärt die Mustervorlagen, ihre Ausführung, Herkunft u. s., und besonders Abbildungen geben Beispiele für ihre praktische und vielseitige Verwendbarkeit. Lieferung I, welche speciell der „Aufnahm-Arbeit“ gilt, enthält zu dem reichen Material an Mustern für diese Arbeit in einem 12 Seiten starken Textbuche eine Reihe werthvoller Hinweise für Solche, welche mit der schönen Kunst bereits ein wenig vertraut sind.
 Die nächste Lieferung wird abermals der „Aufnahm-Arbeit“ gewidmet sein und neben prächtigen Vorlagen mit dem Beginn der umfangreichen Anleitung zur Ausführung aller Einzelheiten sich an diejenigen wenden, welche diese Art der Stickerei gründlich kennen lernen möchten. — Die späteren Lieferungen werden sich nach und nach andere Zweige der Kunststickerei: Goldstickerei, Durchbruch, Nilet-Durchbruch, u. s. m. fassen. Jede Lieferung wird immer nur ein n. n. e. r. e. b. r. e. i. t. e. s. t. e. r. g. e. w. i. d. e. n. e. i. n. s. i. c. h. a. b. g. e. s. c. h. l. o. s. e. n. e. s. G. a. n. z. e. b. i. l. d. e. n. dem Werke den Charakter eines Primärwerkes ersten Ranges. Preis der Lieferung M. 15.—; jede Lieferung ist einzeln zu haben.